

Die drei ??? und die singende Schlange

Hörspielskript von Graf Zahl

Titelmusik

Fahrradgeräusche, Bremse

Erzähler Justus, Peter und Bob hatten sich zum Baden verabredet. Ungeduldig wartete der Erste Detektiv auf seine beiden Freunde. Als sie endlich auf ihren Fahrräder nahten, fuhr er ihnen entgegen. Er sah nicht, daß Allie Jamison, ein Mädchen aus der Nachbarschaft, auf ihrem Schimmel vorbeikam.

Bremsen

Justus Hallo Bob, Hallo Peter! Wird Zeit, daß ihr endlich kommt.

Hufklappern

Peter Achtung, Just! Das Pferd!

Allie (schreit)

Pferd wiehert

Bob (entfernt) Justus, paß doch auf!

Allie Au!

Peter Bob, Just, die Kleine ist vom Pferd gefallen!

Pferd wiehert

Bob Hoffentlich hat sie sich nichts gebrochen, Peter.

Justus Hm

Peter (besorgt) Alles in Ordnung? Oh, dein Knie blutet.

Allie (zickig) Rührt mich nicht an!

Peter Hoppla! Dir hat's ja richtig den Atmen verschlagen.

Allie Weißt Du nicht, daß Pferde im Straßenverkehr Vorrang haben, Dicker?

Bob Er heißt nicht Dicker sondern Justus.

Justus Tut mir leid, ich hab' dich nicht gesehen.

Allie Also wenn sich mein Pferd durch eure Schuld verletzt hat ...

Justus (unterbricht) Ich glaube nicht, daß das Pferd irgendwie zu Schaden gekommen ist.

Pferd schnaubt

- Allie** (beruhigend) Brav, Queenie, brav. Haben sie dich erschreckt?
- Tante Mathilda** Justus? Ist was passiert?
- Allie** Sie haben mein Pferd scheu gemacht.
- Justus** Das war keine Absicht!
- Tante Mathilda** Aha. (überlegt) Justus, geh' zu Onkel Titus und sag' ihm, er soll mit dem Auto herkommen.
- Allie** Ich kann allein nach hause gehen.
- Tante Mathilda** Los, Justus, den Lieferwagen. Und Peter! Du führst das Pferd am Zügel.
- Peter** Beißt es?
- Tante Mathilda** Ach, auf keinen Fall. Pferde beißen nicht. Sie keilen aus.
- Musik setzt ein*
- Peter** Na dann viel Spaß.
- Musik wird lauter*
-
- Erzähler** Justus, Bob und Peter brachten das Pferd zu dem Haus der Jamisons, das nicht weit vom Schrottplatz der Firma Titus Jonas & Co. entfernt war. Nachdem sie das Pferd auf die Koppel gelassen hatten, betraten sie das Haus, um nach Allie zu sehen. Das Mädchen lag auf dem Sofa. Neben ihr saß eine Frau, die ein Kleid aus purpurrotem Samt trug.
- Allie** Tante Patricia, Mama reißt mir den Kopf ab, wenn das Sofa Blutflecken abkriegt. Ich geh lieber nach oben.
- Tante Patricia** Nein, Liebes, nun lieg schön still. Du hast einen Schock erlitten. Dein Knie blutet noch immer.
(ruft) Marie? Marie, ich brauch' jetzt Spinnweben.
- Marie** (entfernt, kommt näher) Spinnweben? In diesem Haus gibt es keine Spinnweben: Ich sprühe jede Woche die Zimmer aus.
- Tante Patricia** (bedauernd) Oh, das ist aber bedauerlich. Nun, äh (überlegt) Dann bringen Sie mir die goldene Dose aus meiner Hausapotheke, Marie.
- Marie** Sehr wohl, Madam.
- Tante Patricia** (dankbar) Vielen Dank für eure Hilfe, ihr Drei! Sicherlich hätte sich dieser Vorfall vermeiden lassen, wenn meine Kleine ihren purpurnen Schal getragen hätte. Denn Purpur bietet Schutz, müßt ihr wissen.
- Justus** (höflich) Ja, natürlich.
- Marie** Die Dose, bitte.
- Tante Patricia** Oh, Danke, Marie. (überzeugt) So, liebes Kind! *Aufschrauben der Dose* Ein wenig von der Salbe müßte genügen. (gespannt) So. Na ja, es ist nicht so wirksam wie Spinnweben, aber es stillt die Blutung.
- Allie** Ist es hygienisch einwandfrei?
- Tante Patricia** (vorwurfsvoll) Also, Liebes! Ich habe Kräuter bei Neumond gesammelt. (erfreut) Na sieh' mal! Es hat schon aufgehört zu bluten!

Allie Entschuldige, Tante Patricia, aber es hat schon aufgehört zu bluten, bevor du etwas Schmiere draufgetan hast.
Und was jetzt? Besorgen wir einen Rollstuhl?

Tante Patricia Ich meine, ein Verband ...

Allie (unterbricht) Das mach' ich selber. Das ist eine Kleinigkeit. Und euch dank' ich, daß ihr Indian Queen hergebracht habt.

Peter Keine Ursache.

Miss Osborne Na, nun. Geh' nun nach oben, mein Kind.

Allie Das tu ich auch!

Schnelle Schritte

Miss Osborne (seufzt) Sie ich euch richtig dankbar. Wie heißt ihr eigentlich?

Tante Mathilda Ich bin Mrs. Jonas und das ist mein Neffe Justus Jonas. Das sind Peter Shaw und Bob Andrews.

Tante Patricia (bewundernd) Justus Jonas! Tatsächlich! Das Pummelchen aus dem Kinderfernsehen.

Peter (amüsiert) Der jüngste Ex-Star der Welt.

Tante Patricia (seufzt) An der Wunderwelt des Films teilzuhaben. Beneidenswert.

Motorengeräusch

Tante Patricia Oh! Da ist ja auch Mr. Asmodi! Er kommt also doch als Hausgast zu uns. Ich hatte es ja so gehofft.

Tante Mathilda Ja, dann dürfen wir uns wohl verabschieden.

Musik setzt ein

Miss Osborne Oh ja! Und vielen Dank!

Musik wird lauter

Erzähler Am nächsten Tag arbeiteten Peter, Bob und Justus in der Werkstatt der Firma Titus Jonas & Co. Sie druckten neue Visitenkarten.

Druckerpresse läuft (gesamte Szene)

Justus Habt ihr schon gehört? Das Mädchen Marie hat bei den Jamisons gekündigt. Zu Tante Mathilda hat sie gesagt, in dem Haus passieren seltsame Dinge.

Peter In einem Haus, in dem eine Frau Spinnweben auf Wunden legen will, kein Wunder.

Justus Moment mal!

Peter He, riecht es hier nicht nach Pferd, oder täusch' ich mich?

Bob Ah, da kommt ja Allie.

Allie Sehr witzig seid ihr. Darf ich mal so eine Karte sehen?

Peter Bitte.

- Allie** Die drei Fragezeichen. Detektive seid ihr also! Dann stimmt es doch, was ich gehört habe.
- Justus** Hm, stimmt
- Allie** Mein Taschengeld reicht nicht für das Honorar eines namhaften Detektivs. Was verlangt ihr denn?
- Justus** Du willst die Dienste der drei Detektive in Anspruch nehmen?
- Allie** Ja, und zwar unverzüglich.
- Justus** Ich bedaure, aber wir müssen wohl mehr darüber erfahren, um was es geht, bevor wir uns entscheiden, den Auftrag anzunehmen.
- Allie** Ich brauche Hilfe.
- Justus** Wenn wir können, helfen wir.
- Allie** Ich muß diesen lausigen Kerl, diesen Asmodi, aus dem Haus haben.
- Justus** Asmodi? Ist das nicht der Mann, der gestern zu euch kam? Ein blasser Mann im schwarzen Anzug?
- Allie** Genau, blaß ist er. Weil er nie bei Tag aus dem Haus geht. Sein Vater muß ein Maulwurf gewesen sein.
- Justus, Peter
Bob** (lachen)
- Justus** Und Marie hat zu Tante Mathilda gesagt, daß sie etwas seltsames im Haus gehört hat. Eigenartige Laute, so ein Singen.
- Allie** Das hat irgendwie mit diesem Asmodi zu tun. Er bringt diese Laute hervor. Ich weiß nicht wie, aber ich bin sicher, daß er es ist. Vorher hab' ich sie nie gehört.
- Peter** Er ist jetzt ständig bei euch im Haus?
- Allie** Ja, leider. Meine Tante ist ganz hingerissen von ihm. Jeden Abend gehen sie und Asmodi in die Bibliothek und zünden Kerzen an, um das Böse fernzuhalten.
- Bob** Hm, und dann?
- Allie** Und dann hör' ich manchmal dieses Singen.
- Justus** Ist es schlimm?
- Allie** Es ist schlimm! Keine Haushaltshilfe bleibt bei uns. Der Staub liegt kniehoch und ich komme fast um vor Hunger, weil ich nicht gut genug kochen kann und Tante Patricia überhaupt nicht.
- Bob** Das ist allerdings sehr übel.
- Justus, Peter** (zustimmend) Ja.
- Allie** Und ich muß den ganzen Tag leise sein, weil Mr. Asmodi schläft. Mir paßt das nicht, und deshalb will ich ihn weghaben.
- Peter** Hast Du mit deiner Tante darüber gesprochen?
- Allie** Klar, aber sie weicht dann sofort auf ihren Kinokram aus.
- Peter** Kinokram?

Allie Ja, Peter. Sie sammelt alles, was mit Filmstars zu tun hat. Die falschen Wimpern von Rita Hayworth, den Degen von Errol Flynn und überhaupt alles.

Justus Hm, klingt alles nicht gefährlich.

Allie Paßt auf. Heute abend gibt Tante Patricia eine Party. Asmodi ist auch dabei. Und da das Haus mir gehört, lade ich euch auch ein.

Peter Ja, und was sollen wir da?

Allie Ihr sollt Euch mal anhören, was da passiert. Bestimmt können wir dieses Singen hören.

Justus Also gut, Allie, wir kommen

Peter Hm

Bob Ja.

Musik

Erzähler Es dämmerte schon, als Justus Jonas, Peter Shaw und Bob Andrews beim Haus der Jamisons eintrafen. Sie hatten erfahren, daß Allies Eltern in Europa waren und daß Allies Tante derweil das Haus hüten sollte.

Schritte auf Kies

Peter Hallo Allie!

Justus, Bob Hallo!

Allie Ah, endlich! Die Gesellschaft ist schon versammelt. Sie sind im Speisezimmer. Die Türen zur Terrasse sind offen. Seid leise und kommt mit.

Justus Hm, los geht's.

Schritte auf Kies

Musik setzt ein

Allie Da ist es.

Peter Stehen die nur so rum?

Allie Keine Ahnung. Der Kerl da mit dem schmutzigen Anzug hat ein Lebensmittelgeschäft und heißt Noxworth. Die dürre Ziege ist Madelyne Enderby, Tante Patricias Friseurin. Die Blonde besitzt ein Reformhaus. *Klopfen* Jetzt geht's los.

Asmodi (entfernt) Wir können beginnen.

Justus Pst. Leise jetzt.

Asmodi (entfernt) Heute ist unser Kreis nicht vollzählig. Es mag sein, daß wir nichts ausrichten können. Doch vielleicht schickt Dr. Shaitan seine Geister. Dann mag die Stimme der Schlange über viele Meilen zu uns sprechen. Wir wollen es versuchen.

Allie Sie trinken aus dem Kelch.

Asmodi (entfernt) Wir wollen wieder unsere Plätze einnehmen. *Stühlerücken* Und nun, Mrs. Osborne, geben Sie uns ihr Streben bekannt.

- Tante Patricia** Meine Wünsche richten sich auf die Kristallkugel. Ich wünsche, daß Margaret Compton abberufen wird, damit sie die Kugel nicht erlangt.
- Asmodi** Sollen wir Belial und seine Macht beschwören?
- Tante Patricia** So geschehe es.
- Asmodi** Was meint der Kreis?
- Noxworth** Ich habe meine eigenen Sorgen.
- Asmodi** Die Sorgen des einzelnen sind die Sorgen der vereinten Kultgemeinschaft. Wir wollen Belial bitten, diese Compton auf eine schöne lange Reise zu schicken. Eine Reise beginnend am ... (überlegt). Wann war das noch?
- Tante Patricia** Die Woche vor dem Einundzwanzigsten.
- Asmodi** Dann sind wir uns einig.
- Allie** Paßt auf. Jetzt lehnt er sich in seinem Stuhl zurück. Und dann beginnt das Singen.
Folge abfallender und ansteigender singender, teilweise schriller Töne setzt ein
- Justus** Das ist ja entsetzlich!
- Peter** Woher kommt das?
- Justus** Keine Ahnung, Asmodi bewegt die Lippen nicht. Also wir verschwinden!
Schritte
- Bob** Ja, mir reicht es auch.
- Peter** Jetzt versteh' ich, daß Euch die Haushaltshilfen weglaufen.
- Allie** Aber ich kann hier nicht weg. Es ist unser Haus, und es ist meine Tante. Dieser Asmodi muß fort!
- Justus** Aber Asmodi kann es nicht sein. Er könnte keine solchen Laute hervorbringen, ohne einen Muskel zu bewegen.
- Allie** Solche Laute kann man eigentlich gar nicht hervorbringen. Und doch tut er es.
Pferd wiehert
- Allie** Queenie! Jemand ist in der Garage bei ihr!
Schritte werden lauter und schneller
- Justus** Schnell hin!
Türöffnen
- Justus** Los, Tür auf!
- Allie** Just!
- Justus** Ahhhr! Der Kerl hat mich umgerannt. Habt ihr gesehen, wer es war?
Schnelle Schritte
- Bob** So ein stämmiger Mann, nicht sehr groß. Mit einem buschigen Schnauzbart. Wie bei einem Walroß.

- Justus** Hm, ja.
- Allie** Die Party ist vorüber. Kommt morgen früh wieder her.
- Justus** Gut, wir kommen.
Musik setzt ein
- Peter** Und jetzt weg. *Schritte* Wenn ich diese Töne nie wieder hören muß, will ich dankbar sein.
- Bob** Ich auch.
- Erzähler** Am nächsten Morgen lehnten die drei Fragezeichen am Zaun der Koppel, als Allie Jamison hinzukam.
Vogelzwitschern (gesamte Szene)
- Allie** Na, habt ihr schon eine Erleuchtung gehabt?
Pferd wiehert
- Justus** War im Haus noch was los, als wir weg waren?
- Allie** Nein, nichts mehr. Was ist nun mit dem Mann, der sich in der Garage versteckt hatte? Worauf war der aus? Was meint ihr?
- Bob** Wir wissen gar nichts über ihn. Wir können höchstens raten.
- Justus** Vielleicht hat er etwas mit diesem schauerlichen Singsang zu tun. Asmodi sprach von der Stimme der Schlange, die über viele Meilen herkommen sollte.
- Allie** Aber Schlangen singen doch nicht, sie zischen.
- Justus** Ihr habt die Stimme nie gehört, bevor Asmodi ins Haus kam. Also muß er irgendwie daran beteiligt sein.
- Peter** Ja, vielleicht ist es eine Tonbandaufnahme.
- Justus** (skeptischer Laut)
- Peter** Der Mann aus der Garage könnte irgendeine Apparatur aufgebaut haben, um Asmodi zu helfen.
- Justus** Hm, wir sollten uns jedenfalls nicht zu voreiligen Schlüssen verleiten lassen. Gestern abend waren sich alle Gäste in dem Wunsch einig, daß eine Dame namens Compton in der Woche vor dem Einundzwanzigsten abberufen wird, damit deine Tante zu einer Kristallkugel kommt.
- Allie** Verrückt! Hirnverrückt!
- Justus** Ich glaube, ich weiß, was das für eine Kristallkugel ist. Am Einundzwanzigsten findet nämlich die Versteigerung des Nachlasses von dem Filmstar Ramon Castillo statt. Und deine Tante will nicht, daß Mrs. Compton dabei ist.
- Allie** Meine Tante und Margaret Compton sind sich spinnefeind.
- Peter** Tja, ist Margaret Compton auch Sammlerin?
- Allie** Und was für eine! Sie hat viel mehr Geld als Tante Patricia, so daß sie den Preis so hochtreiben kann, daß meine Tante nicht mehr mitbieten kann.

Pferd wiehert

- Bob** Und Asmodi mit seinen brennenden Kerzen und seinem seltsamen Getön soll also bewirken, daß diese Compton nicht zur Auktion erscheint.
- Peter** Genau
- Allie** Nett von ihm. Aber warum läßt er sich darauf ein? Für Geld bestimmt nicht. Tante Patricia hat nämlich nicht viel Geld.
- Bob** Also bleibt sein Motiv vorläufig unklar.
- Justus** Wenn wir eine Hausdurchsuchung machen könnten, würden wir vielleicht die technische Ausrüstung finden. Und wenn wir die deiner Tante zeigen, wirft sie Asmodi vielleicht aus dem Haus.
- Allie** In hohem Bogen! Und die Hausdurchsuchung ist ein Kinderspiel. Asmodi hat nämlich heute einen Anruf bekommen.
- Justus** (skeptisch) Ist das etwas so besonderes?
- Allie** Oh ja, er wird sonst nie angerufen.
- Justus** Achso.
- Allie** Und er geht auch nirgendwo hin.
- Peter** Na, und Du hast am Zweitapparat gelauscht.
- Allie** Ich war leider nicht schnell genug. Ich mußte Asmodi ja erst wecken. Ich hab nur gehört, daß heute abend eine Vollversammlung des Kreises stattfinden soll.
- Justus** Wie bist du in Hausdurchsuchungen?
- Allie** Gemacht hab ich das noch nie. Aber dafür muß man ja wohl nicht extra ausgebildet sein.
- Justus** Na schön. Heute abend suchst du alles ab. Vielleicht findest du irgendeinen technischen Apparat, ein Mini-Tonbandgerät oder sowas.
- Allie** (ironisch) Wirklich großartig, eure Dienstleistungen.
- Peter** (murmelt) Wieso?
- Allie** Die ganze Arbeit muß ich selber machen. Und was macht ihr?
- Justus** Na, wir folgen Asmodi und deiner Tante zur Vollversammlung ihrer Kultgemeinschaft.

Musik

- Erzähler** An diesem Abend erschien Morton nicht mit dem Rolls Royce, sondern mit seinem Privatwagen, da er diesen für eine Verfolgung für besser geeignet hielt.

Autogeräusche

- Morton** Torrente Canyon, jetzt kann sie uns nicht mehr entgehen. Dies ist eine Sackgasse.
- Justus** Da in dem Sportwagen, das ist die Friseurin von Tante Patricia.
- Peter** Jetzt müssen Sie nur noch dem roten Haar nachfahren, Morton. Das leuchtet ja im Dunklen.

- Bob** Der beigefarbene Wagen ist auch da, der gestern abend vor Allies Haus stand.
- Peter** Der Lebensmittelhändler.
- Bob** Ach ja.
- Peter** Heute abend ist Großversammlung.
- Morton** Wir halten hier an. Ich habe elf Autos gezählt.
- Justus** Sie steigen aus, seht ihr? Asmodi greift neben dem Tor in eine Mauernische. Da ist wahrscheinlich ein Telefon.
- Peter** Aha, jetzt geht das Eisentor auf und sie spazieren rein.
- Justus** Mh, die Kultgemeinschaft scheint vollständig zu sein. Nun gilt es nur noch herauszufinden, um was für einen Kult es sich hier handelt.
- Morton** Ähm, wollen Die Herren aussteigen?
- Justus** Ja Morton. Bitte warten Sie hier.
- Morton** Bittesehr.
*Autotüren
Schritte auf Gras
Rütteln am Tor*
- Peter** Sollen wir uns mit dem Telefon melden?
Tor quietscht leicht
- Justus** Das Tor ist abgesperrt.
- Peter** Ich versuch's mal. Seid leise.
- Wachmann** (am Telefon) Dunkel ist die Nacht.
- Peter** Oh ja, gewiß, bald ist es dunkel. Gestatten Sie, ich komme ich Auftrag der Keksfabrik Nicholson und ... Aufgelegt.
- Justus** Kein Interesse an Keksen?
- Peter** Nicht im geringsten. Wie der sich gemeldet hat, also total übergeschnappt. "Dunkel ist die Nacht." Hat er gesagt.
- Justus** Mh. Der erste Teil einer Erkennungsparole. Wenn wir dem Kult angehörten, wüßten wir, was darauf zu antworten ist.
- Bob** Seht euch dieses Haus mal an. Man kann es am Ende der Zufahrt gerade eben noch erkennen. Nirgendwo brennt Licht.
- Justus** An der Straße parken elf Autos. In einem Auto waren zwei Personen. Also sind mindestens zwölf Leute im Haus.
- Peter** Und was tun die da? Irgendein Licht müßte man doch sehen.
- Bob** Ja, vielleicht haben sie Kerzen angezündet. Die scheinen doch nicht durch die Vorhänge durch.
- Justus** (überlegt) Wenn wir hier herumstehen erfahren wir gar nichts. Ich bin dafür, daß wir über die Mauer klettern. Los, Peter, du steigst auf meinen Rücken, dann kommst du auf die Mauer. Bob und mir hilfst du dann hoch.

Peter Du hast 'nen Vogel. Aber ich muß wohl.

Justus Los, Peter, wie lange soll ich noch warten.

Bob (lacht)

Peter Also gut, paß auf.

Justus (stöhnt)

Peter Auf deinem Rücken bin ich.

Justus (angestrengte Laute)

Peter Und jetzt aufrichten!

Bob Gut, Peter, das langt. Auf die Mauer rauf.
Alarmglocke setzt ein

Peter Ich bin ja schon oben.

Justus Eine Alarmglocke! Komm wieder runter! Spring!

Peter Ich ... ih...
Aufprall auf dem Boden

Peter (panisch) Hilfe!

Bob Er ist von der Mauer gefallen.

Justus Zur falschen Seite hin.

Bob Jetzt machen sie aber Licht. Sogar mit Scheinwerfern.

Wachmann (kommt näher, drohend) Du kleiner Schnüffler! Was hast Du hier verloren?

Justus Peter? Peter, hast Du ihn gefunden?

Mann Wer ist da?

Justus Komm, Bob, schnell zum Tor.
Eilige Schritte

Bob Was hast Du denn vor?

Justus Verzeihen Sie, haben Sie ihn gesehen?

Mann (unfreundlich) Wen gesehen?

Justus Den Kater! Wenn ich ihn nicht finde, geht's mir schlecht! Er ist ein echter Siamkater und meine Mutter weiß noch nicht, daß er durchgebrannt ist. Ich hab gesehen, wie er über die Mauer geklettert ist.

Mann (unfreundlich) Pech gehabt!

Justus Wahrscheinlich sitzt er auf einem Baum.

Mann Nichts zu machen. Los Du Bengel, raus hier!

Peter Aber unser Kater!

quietschendes Toröffnen

Justus Meine Mutter schlägt mich windelweich!

Mann Das ist nicht mein Bier! (wütend) Raus! Haut ab!

quietschendes Torschließen

Justus Also blasen wir zum Rückzug. Heute richten wir hier nicht mehr viel aus.

Musik

Erzähler Nachdem die drei Detektive sich zurückgezogen hatten, riefen sie Allie Jamison von einer Telefonzelle aus an, weil sie hofften, von ihr einige Informationen zu bekommen.

Straßenlärm (gesamte Szene)

*Einwerfen der Münzen
Wählen (Wählscheibe)*

Allie (am Telefon) Ja bitte?

Justus Hier ist Justus. Bist Du mit der Hausdurchsuchung fertig?

Allie Ich habe das ganze Haus durchgekämmt, aber da ist nichts, außer dem Staub, der sich angehäuft hat, seit Marie weg ist.

Justus Wenn Asmodi also irgendein Gerät benutzt, um diese Töne hervorzubringen, dann hat er es immer bei sich. Oder er hat doch einen Komplizen.

Allie In diesem Zusammenhang gibt es eine große Neuigkeit: Wir haben einen neuen Hausmann!

Justus (verwundert) Einen was?

Allie Ja, diesmal kein Hausmädchen, sondern einen Hausmann. Heute rief ein Mann an und sagte, er hätte gehört, daß uns das Mädchen weggelaufen ist, und ob er die Stelle haben könnte.

Justus Hm, Und?

Allie Und da hab ich ihn eingestellt.

Justus (vorwurfsvoll) Allie! Du hast einen wildfremden Menschen ins Haus gelassen, ohne deine Tante zu fragen?

Allie Die nimmt sowieso keinen Anteil daran. (fröhlich) Bis morgen an der Koppel!

Justus Bis Morgen.

Auflegen des Hörers

Peter Alles klar bei Allie, Justus?

Allie Ich weiß nicht, Peter. Entweder sie ist unheimlich gescheit oder total verrückt. Oder vielleicht auch beides zusammen.

Peter (verständnislos) Wie soll'n das zugehen? Gescheit und verrückt zugleich?

Justus Allie Jamison bringt das fertig, glaub ich. Ja, die schon.

Musik

Erzähler Als die drei Fragezeichen am Haus der Jamisons ankamen, saß Allie auf den Stufen vor dem Eingang und grinste stillvergnügt.

Vogelgezwitscher

Entfernte Staubsaugergeräusche

Allie Morgen!

Peter Hallo!

Allie Phantastischer Mann, der Hausmann. Hört ihr das?

Justus Klar.

Allie Ich hab ihm nichts gesagt, er macht alles von alleine.

Justus Was hat denn deine Tante gesagt?

Allie Nichts. Sie hat es kaum zur Kenntnis genommen.

Justus Und wo war dieser Mann vorher tätig?

Allie Das hat er nicht gesagt. Und ich pflege nicht zu schnüffeln.

Peter Ausgerechnet Du.

Allie (lacht)
Wollt ihr ihn sehen? Vielleicht erkennt ihr ihn ja, und es der Mann aus der Garage.

Justus Das bezweifle ich.

Allie Wir können es ja versuchen. Kommt.

Schritte

Staubsaugergeräusche werden lauter

Staubsauger wird abgeschaltet

Bentley Kann ich etwas für Sie tun, Miss Jamison?

Allie Nein, danke. Wir holen uns nur etwas zu trinken, Mr. Bentley.

Bentley Sehr wohl, Miss Jamison.

Staubsauger wird wieder eingeschaltet.

Türoffnen

Schritte

Allie Ist er es, Bob?

Bob Er könnte es sein, aber sicher bin ich mir nicht.

Peter Er wirkt nicht wie der Typ, der andere zu Boden schlägt.
Oh, Mrs. Osborne, guten Tag.

Justus Guten Tag.

Tante Patricia Guten Tag, Kinder. Allie? Wer ist der Mann in der Wohnstube?

- Allie** Das ist der neue Hausmann, Tante Patricia. Wir haben ihn gestern eingestellt. Weißt du das nicht mehr?
- Tante Patricia** (verwirrt) Ach ja, wie nett. Was hast du doch gleich gesagt? Wie heißt er?
- Allie** Ich hab gar nichts gesagt, aber er heißt Bentley.
- Tante Patricia** (erfreut) Bentley! Wie die Automarke! (lacht) Das behalte ich! Na wunderbar, gut. Ich habe zu tun, also bis später.
- Allie** Okay.
- Peter** Wiedersehen.
- Justus** Auf Wiedersehen.
- Bob** Tschüs.
- Allie** Seht mal, das Scheusal Asmodi kommt gerade zurück. Er geht nach nebenan. Vielleicht könnten wir hören, was er Tante Patricia zu sagen hat.
- Justus** Hoffentlich stellt Bentley den Staubsauger bald ab.
Staubsauger wird abgeschaltet
- Bob** Er scheint dich gehört zu haben.
- Tante Patricia** (entfernt) Mr. Asmodi, ist es geschehen?
- Asmodi** (entfernt) Es gibt keinen Grund zur Besorgnis. Die Wünsche unseres Kreises werden in Erfüllung gehen. Die Schlange wurde überbracht. Nun liegt alles in Belials Händen. Wir müssen nur ausharren.
- Tante Patricia** (entfernt, besorgt) Aber schon bald ist der Einundzwanzigste, ob das reicht?
- Asmodi** (entfernt) Ihr Glaube wankt?
- Tante Patricia** (entfernt) Natürlich nicht. Ich habe grenzenloses Vertrauen.
- Asmodi** (entfernt) Dann entschuldigen Sie mich. Ich muß Ruhe haben. Diese Aufgaben sind anstrengend.
- Tante Patricia** (entfernt) Ich verstehe.
- Justus** Die Schlange wurde überbracht? Was hat er nur damit gemeint?
- Peter** Ob da jemand Schlangen austeilt?
- Allie** Tante Patricia kann Schlangen nichts ausstehen. So reden sie eben.
- Justus** Hm, also im Augenblick können wir nicht mehr tun, als beobachten und abwarten.
Musik setzt ein
- Justus** Sag' uns Bescheid, wenn etwas ungewöhnliches passiert. Ich muß jetzt zum Schrottplatz zurück.
- Bob** Und ich muß zur Bibliothek.
- Erzähler** Als Justus nach hause kam, hörte er in den lokalen Nachrichten von Rocky Beach, daß eine Mrs. Margaret Compton mit ihrem Wagen verunglückt und mit mittelschweren Verlet-

zungen ins Krankenhaus eingeliefert worden war. Diese Nachricht war Grund genug, Allie an diesem Tage noch einmal aufzusuchen. Justus, Peter und Bob trafen Allie, ihre Auftraggeberin, am Strand.

Wellengeräusche

- Allie** Das hat Tante Patricia nicht gewollt. Als sie die Nachricht hörte, schrie sie laut: "Sie hätte tot sein können, und es wäre meine Schuld gewesen."
- Bob** Und dann?
- Allie** Dann hat Asmodi sie auf ihr Zimmer gebracht und abgeschlossen. Aber ich hab an der Tür gelauscht.
- Peter** Natürlich. Und was hast Du gehört?
- Allie** Tante Patricia hat gesagt, sie habe nicht gewußt, daß es darauf hinauslaufen würde. Asmodi hat irgendwas von ihr verlangt, aber das habe ich nicht genau verstanden.
- Bob** Er wollte was haben?
- Allie** Ja. Ich habe gehört, daß sie telefoniert hat, mit einem Mr. Van Storen.
- Justus** Wie lange hast du bis zum Zweitapparat gebraucht?
- Allie** Leider zu lange. Ich habe nur noch gehört, wie sie gesagt hat, daß sie ihren Hausmann mit einer Vollmacht schickt. Der Mann hat geantwortet "Gewiß, Mrs. Osborne." Und das war's dann auch.
- Bob** Ja und? Was weiter?
- Allie** Meine Tante hat Bentley gerufen und ihn dann mit einem Päckchen weggeschickt.
- Justus** Und das hat Asmodi interessiert?
- Allie** Brennend sogar. Er ist die Treppe hochgeflitzt und hat Tante Patricia angebrüllt.
- Justus** Was?
- Allie** Sie hat gesagt, Bentley solle ihr nur eine Creme besorgen.
- Justus** Aber das glaubst Du nicht?
- Allie** Nein. Und Asmodi hat es auch nicht geglaubt. Aber Bentley hat dann tatsächlich eine Creme mitgebracht. Nur, Tante benutzt nie eine Creme, die sie nicht selbst hergestellt hat.
- Justus** Hm, und wo war Bentley nun?
- Allie** Auch das weiß ich. Mr. Van Storen ist nämlich die eine Hälfte der Firma Van Storen & Chatsworth in Beverly Hills. Er ist Juwelier.
- Justus** Aha.
- Allie** Ich kenne zufällig die Kombination an Safe meiner Mutter. Ich habe nachgesehen. Ihre Halskette war weg.
- Justus** Willst Du damit sagen, daß deine Tante einen Mann, den sie kaum kennt mit einer Kette von hohem Wert zum Juwelier geschickt hat?
- Allie** Ja. Und ich habe ihr ins Gesicht gesagt, daß sie die Kette genommen hat. Sie behauptet, sie habe den Auftrag von meiner Mutter, die Kette reinigen zu lassen.
- Justus** Aber das stimmt wohl nicht, oder?

- Allie** Nein. So dringend ist doch das Reinigen der Kette nicht. Außerdem hätten Van Storen & Chatsworth die Kette abgeholt, auf jeden Fall.
- Justus** Asmodi setzt deine Tante also unter Druck. (denkt nach) Weißt Du, ob die Kette beim Juwelier angekommen ist?
- Allie** Au, verflixt! Das habe ich vergessen. Ich hätte auch anrufen können.
- Justus** Ja. Mach das morgen früh. Jetzt müssen wir klären, wie das mit dem Überbringen der Schlange gemeint war.
- Bob** Also, ich war inzwischen in der Bibliothek, um mit über die Begriffe wie Belial, Shaitan und Asmodi zu informieren. Belial ist der Name des Teufels, Shaitan ist ein anderer Name für Satan und Asmodi ist die Bezeichnung für einen Dämon.
- Peter** Teufel, Dämonen und Schlangen, das paßt ja gut zusammen.
- Bob** Ja.
Musik setzt ein
- Allie** In was ist meine Tante denn nur verwickelt?
- Justus** Hm, das wissen wir noch nicht. Aber es könnte etwas sehr Übles sein.
- Bob** (zustimmend) Sehr übel.
- Erzähler** Justus fuhr am nächsten Tag ins Krankenhaus, um die verunglückte Mrs. Compton zu besuchen. Es gelang ihm, den Widerstand der Krankenschwestern zu überwinden, die ihn nicht zu ihr lassen wollten, weil sie Ruhe brauchte. So stand er schließlich mit einem Blumenstrauß in der Hand vor Mrs. Compton.
- Justus** Ich habe den Auftrag, ihnen diese Blumen zu überreichen.
- Mrs. Compton** (müde) Wie hübsch, die Blumen. Danke! Von wem sind die denn?
- Justus** Ich weiß nicht, auf der Karte steht nur "Gute Genesung".
- Mrs. Compton** (erstaunt) Seltsam.
- Justus** Der Mann der den Auftrag gegeben hat war groß und sehr mager. Er hatte schwarzes Haar und war ganz bleich.
- Mrs. Compton** Seltsam, so sah der Mann aus, der gestern dieses Kobra-Ding gebracht hat.
- Justus** (interessiert) Eine Kobra?
- Mrs. Compton** Ja, so einen Armreif. Da auf dem Nachttisch liegt er.
- Justus** Sehr interessant. Hatten Sie den Reif am Arm, als Sie gestern den Unfall hatten?
- Mrs. Compton** Ja, war das gestern? Es erscheint mir schon so lange her. So ein Pech. Löst sich einfach ein Rad vom Wagen.
- Justus** Ein Rad hat sich gelöst? Und sonst war nichts?
- Mrs. Compton** Nein, überhaupt nichts. Ich sah, wie das Rad wegrollte. Ja, und dann ist es wohl passiert.
Öffnen der Tür
- Justus** Oh ja, Schwester, schon gut, ich gehe ja schon.

Musik

Erzähler Als Justus von der bedauernswerten Mrs. Compton zurückkehrte, hatte Allie Jamison bereits einen neuen Auftrag für die drei Detektive. Sie hatte herausgefunden, wo der Hausmann Bentley seinen letzten Wohnsitz gehabt hatte, und sie bat die drei Fragezeichen, sich dort umzusehen.

Straßenlärm, Möwen

Fahrradgeräusche

Bob Hier ist es. North Tennyson Place Nr. 1854

Absteigen von de Fahrrädern.

Justus Gut Bob, wir stellen die Fahrräder an den Garagen ab.

Peter Wir wollen hier also herumschnüffeln.

Schritte

Justus Bentley ist im Haus der Jamisons. Er wird uns nicht stören. Wir sehen zumindestens mal zu den Fenstern rein.

Reiben von Kleidung auf Stein

Bob Bentley hat die Jalousien hochgezogen.

Justus Welch glückliche Fügung!
Ah, die Sonne scheint in die Wohnung, man kann ganz gut sehen.

Peter Sieht mehr nach 'nem Büro als nach 'ner Wohnung aus.

Justus Unser geheimnisvoller Hausmann liest viel uns schreibt auch fleißig, wie wir sehen können.

Bob (pfeift) Da! Die Bücher auf dem Tisch! "Hexerei, Volkshelkunde und Magie". Von Professor Barrister. Und da! "Voodoo – Ritual und Realität".

Peter Irgendwas über Schlangen, Bob?

Bob Mh, kann ich nicht sehen, Peter.
He, Just! Was willst du denn da an der Tür?

Rütteln an der Tür

Justus (stöhnt) Ich wollte nur mal sehen, ob abgeschlossen ist.

Peter Wenn man uns erwischt, sind wir dran!

Justus Wir dürfen uns eben nicht erwischen lassen.
Hoppla! Das Fenster läßt sich ja hochschieben.

Hochschieben des Fensters

Justus Also dann rein in die gute Stube!

Klettergeräusche

Peter Oh, unser Dicker klettert durchs Fenster, wie ein richtiger Sportler.

- Justus** Beeil dich lieber, und lästere nicht.
- Peter** (lacht) Okay, ich komm ja schon.
Klettergeräusche
- Peter** Bob, und jetzt du.
Klettergeräusche
- Justus** Da! Seht euch die Bücher im Regal an. Werken über Magie und Riten primitiver Völker. Lauter gelehrte Wälzer über Hexerei.
Schritte auf Holzfußboden
- Peter** Der Bursche muß sich bei Tante Patricia Osborne und Mr. Asmodi richtig wohl fühlen.
- Justus** Er ist Hausmann und Experte in Okkultismus, wie finde ich das?
- Peter** Hier! Ein Ordner, von Bentley angelegt. (amüsiert) Der Kult des Zwölferkreises.
Schritte
- Justus** Laß mal sehen, ob das unser Kult ist.
Schritte
Blättern
- Bob** Los, nun guck doch.
- Justus** Tatsächlich!
- Bob** Was steht denn drin?
- Justus** Allerhand. Hier! Einige Notizen über Patricia Osborne. Sie hat in den letzten zehn Jahren mehr als fünf ungewöhnlichen Sekten angehört! Vermögensverhältnisse, Indienreise, Besuch beim Guru und so weiter, und so weiter.
- Peter** Das ist ja 'n starkes Stück. Da steht ja auch etwas über die anderen. Ja, über den Lebensmittelhändler Noxworth, über Madelyne Enderby und alle anderen. Die Vermögensverhältnisse und Mitgliedschaften in okkulten Sekten.
- Bob** Bentley interessiert sich also für die Vermögensverhältnisse.
- Peter** Ob er in den Schubladen noch mehr Material hat?
- Justus** Guck mal.
Schritte, Wühlgeräusche
- Peter** Hey! Hier ist 'n Minitonbandgerät.
- Justus** Ich möchte wissen, was auf dem Band ist. Laß mal zurücklaufen.
- Peter** Gute Idee! Wühlgeräusche So, und jetzt die Starttaste.
Taste wird gedrückt
- Asmodi** (auf Tonband) Wir können beginnen,
- Bob** Das ist Asmodis Stimme
- Asmodi** (auf Tonband) Heute abend ist unser Kreis nicht vollzählig.

- Peter** Er hat die Versammlung in Allie's Haus mitgeschnitten.
- Asmodi** (auf Tonband) Es mag sein, daß wir nichts ausrichten können, doch es ...
Taste wird gedrückt
- Justus** Wir brauchen uns nicht alles anzuhören. Die Tatsache, daß er eine Tonbandaufnahme gemacht hat, genügt mir.
Tür wird geöffnet
- Peter** Bentley!
- Justus** (überrascht) Wir wollten gerade gehen, Mr. Bentley!
- Bentley** Durchs Fenster, wie?
Schritte
- Justus** Bob, gib mir das Tonband.
- Bob** Hier.
- Bentley** Das Band gehört mir!
- Justus** Erklären Sie uns, wie Sie diese Aufnahme gemacht haben!
Musik setzt ein
- Bentley** (wütend) Ich werd es dir zeigen, was? Her mit dem Band!
- Justus** Lassen Sie meine Hand los! (Kampfgeräusche) Weg! Peter, Bob, lauft! Da ist das Tonband, Mr. Bentley, Fangen Sie!
- Bentley** Du unverschämter Bengel!
Schritte, Türklappen
- Peter** (atmet auf) Das war knapp!
- Erzähler** Justus, Peter und Bob kehrten in die Zentrale zurück, um zu beraten. Sie hatten kaum die Tür hinter sich geschlossen, als das Telefon klingelte und Allie Jamison sich meldete.
- Peter** Ich möchte wissen, was Bentley vorhat. Ob er Tante Patricia erpressen will?
- Justus** Möglich wäre das schon.
Telefonklingeln
- Justus** Moment, ich geh ran. Drück mal auf den Lautsprecherknopf.
- Peter** So, schon geschehen.
Abheben des Hörers
- Justus** Hier ist Justus Jonas von den drei ...
- Allie** Ich weiß schon. Hier ist Allie. Also, es tut mir wirklich leid.
- Justus** (ärgerlich) Bentley hat uns erwischt.

- Allie** Es tut mir leid. Er hat gesagt, er habe etwas vergessen und dann ist er weg. Ich konnte ihn nicht aufhalten.
- Justus** Er weiß jetzt, daß wir ihm nachspionieren. Mag sein, daß du deinen Hausmann los wirst.
- Allie** Du meinst, er kommt nicht wieder?
- Justus** Nein, glaube ich nicht. Er hat allerhand Material, deine Tante zu erpressen.
- Allie** Meine Tante hat nichts zu verbergen.
- Justus** Und warum hat sie sich dann über Mrs. Comptons Unfall so aufgeregt?
- Allie** (ratlos) Hm
- Justus** Wo ist deine Tante eigentlich?
- Allie** Sie ist oben und weint.
- Justus** Und Asmodi?
- Allie** In der Bibliothek. Was der treibt, weiß ich nicht.
- Justus** Hm. Hast du das Singen nochmal gehört?
- Allie** Nein. Hier ist es still wie in einem Grab. Und ungefähr genauso unterhaltsam.
- Peter** Na dann halt die Augen auf und sag uns Bescheid, wenn Bentley aufkreuzt.
- Justus** Tschüs
- Musik*
- Erzähler** Aber Bentley ließ sich nicht mehr sehen. Dafür erschien ein würdiger Herr von der Firma Van Storen & Chatsworth und überbrachte die Kette. Tante Patricia ließ sie sofort im Tresor verschwinden, weil Justus sie darum gebeten hatte. Der Erste Detektiv schickte Morton mit der Kette zu einem anderen Juwelier. Ungeduldig warteten die drei Fragezeichen und Allie in der Werkstatt des Schrottplatzes, bis Morton vom Juwelier zurückkam.
- Die typischen Schrottplatzgeräusche (Säge, Hundegebell, Hämmern)*
- Justus** Hallo Morton.
- Peter** Hallo.
- Justus** Alles in Ordnung?
- Allie** Na, was ist?
- Morton** Miss Jamison, hier haben Sie ihre Kette zurück. Sie ist wunderschön, aber wertlos.
- Allie** Wertlos? (lacht) Es ist die Halskette meiner Mutter. Sie hat früher der Kaiserin Eugenie gehört. Sie ist von unschätzbarem Wert.
- Morton** Tut mir leid, Miss Jamison, aber dies ist nicht die Halskette der Kaiserin Eugenie. Sie ist eine Imitation. Ich habe drei Gutachter aufgesucht.
- Allie** Ja, und?
- Morton** Es ist Modeschmuck, nicht mehr.

- Allie** Modeschmuck?
- Justus** Willst Du's deiner Tante sagen?
- Allie** Ich schlage ihr das Glitzerding um die Ohren, und dann muß sie mir beichten, was sie mit der echten Kette gemacht hat.
- Justus** Vielleicht hat Deine Tante die Imitation anfertigen lassen, und verfügt, daß die echte Kette im Juweliergeschäft bleibt.
- Peter** Was hat sie vor? Ich versteh das nicht.
- Allie** Ich auch nicht. Aber ich habe gehört, wie Asmodi zu ihr gesagt hat, daß heute abend eine Vollversammlung mit Dr. Shaitan und den anderen am Torrente Canyon stattfindet. Sie geht hin!
- Justus** Ausgezeichnet.
- Allie** Gar nicht ausgezeichnet. Ich finde diesen Kult ekelhaft.
- Musik setzt ein*
- Justus** Ekelhaft oder nicht, wir werden heute abend im Torrente Canyon sein.
- Erzähler** Als Justus, Peter, Bob und Allie dieses Mal zu dem Haus im Torrente Canyon gingen, versteckten sie sich in der Nähe des Eingangs und warteten, bis die Gäste kamen. Wie zufällig ging Bob an einem der Gäste vorbei, als dieser zum Telefonhörer griff. Dabei vernahm er den zweiten Teil der Parole.
- Schritte auf Kies*
- Bob** (flüstert) Just, Peter.
- Justus** (flüstert) Hast Du was gehört?
- Bob** (flüstert) Ja, das Losungswort ist "Ich will in den Zwölferkreis treten."
- Justus** (leise) Gut gemacht, Kollege. Los jetzt, ich versuche es.
- Schritte auf Kies*
- Wachmann** (am Telefon) Dunkel ist die Nacht.
- Justus** (tief verstellte Stimme) Ich will in den Zwölferkreis treten.
- Musik setzt ein*
- Peter** Das Tor ist auf. Schnell! Die nächsten Autos kommen schon.
- Autogeräusche
Quietschen des Tores*
- Justus** Diesmal gibt es keinen Alarm. Zum Haus rüber!
- Schritte auf Kies*
- Bob** Keine Wachen zu sehen.
- Justus** Da hinten ist eine Tür. Kommt, wir versuchen es. *Schritte* Wir gehen rein. Aber leise, man darf uns nicht hören.

- Allie** (flüstert) Los, Tür zu.
Musik Ende
Andere Musik setzt ein
- Asmodi** Die Kultgemeinschaft ist versammelt.
- Allie** Es geht los.
- Justus** (flüstert) Pst. Da ist ein Vorhang. Man kann durch den Schlitz sehen. Zwölf Personen sind am Tisch.
Schritte
- Allie** Da kommt noch jemand. Sind das denn noch nicht alle?
Stühlerücken
- Asmodi** Dr. Shaitan
- Peter** Ist der blaß. Wie der Tod.
- Asmodi** Belial, erhöre uns!
- Dr. Shaitan** Belial schenke uns seine Gunst. Moloch, erhöre uns!
- Tante Patricia** Moloch erhöre uns! (fleht) Belial schenke uns seine Gunst.
- Allie** Tante Patricia heult gleich.
- Peter** Sie zünden ein Holzkohlefeuer an.
- Dr. Shaitan** Abaddon und Eblis, schaut auf uns herab. Belial, erhöre uns! Sende die Kraft der Schlange, daß sie uns schütze. Nimm vor uns Gestalt an! Laß uns Deine Stimme hören!
Folge abfallender und ansteigender singender, teilweise schriller Töne setzt ein
- Peter** Sieh mal, Justus. Sie werfen Kräuter ins Feuer.
- Allie** Rauch steigt auf.
- Bob** Und darin windet sich eine Kobra. Das gibt's doch nicht.
- Dr. Shaitan** Belial hat uns erhört. Die unsterbliche Schlange weilt in unserem Kreis.
- Bob** Jetzt verschwindet die Schlange wieder
- Dr. Shaitan** Das Wohl eines Einzelnen aus unserem Kreis ist unser aller Wohl. Wir wollen uns die Hände reichen.
- Asmodi** (murmelt beschwörende Worte)
- Tante Patricia** (beschwörend) Belial schenke uns seine Gunst (fleht) Belial schenke uns seine Gunst. Bitte, Belial, schenke sie uns!
- Dr. Shaitan** Belial war bei uns. Nun geht heim in Frieden. Belial wird euch beschützen und eure Wünsche erfüllen.
Stühlerücken, Schritte, Husten
Türgeräusche
- Dr. Shaitan** (atmet auf) Ach, endlich! (lacht) Sie sind weg!

- Asmodi** Wir haben hier in Rocky Beach ganz nett abkassiert. Warum machen wir nicht Schluß uns ziehen weiter?
- Dr. Shaitan** Das Beste kommt doch noch. Wir haben lange gebraucht, um diese Goldfische zusammenzubringen. Bis auf Patricia Osborne haben alle bezahlt. Aber sie muß auch noch ran.
- Asmodi** Sie hat Angst, wegen der Compton. Wie stellst du dir das bei Noxworth vor? Soll sein Konkurrent auch einen Autounfall haben?
- Dr. Shaitan** Nein. (lacht) Die singende Schlange wird für ihn andere Töne anstimmen. So (seufzt) Und jetzt muß ich ins Bett. Ich bin vollkommen erledigt.
- Türgeräusche*
- Justus** (leise) So, und wir verschwinden auch.
- Allie** Diese Verbrecher, ich könnte sie umbringen.
- Musik*
- Erzähler** Am nächsten Morgen trafen sich Allie Jamison und die drei Detektive in der Zentrale zu einer Lagebesprechung.
- Blacky (gesamte Szene)*
- Bob** Dieser Asmodi und Dr. Shaitan halten sich an ein Buch von Professor Barrister über Hexerei, Volksheilkunde und Magie.
- Peter** Also alles fauler Zauber.
- Bob** Ja.
- Justus** Bestimmt. Nur können wir ihnen kein Verbrechen nachweisen, solange sich die Anhänger des Kults sich so ausnehmen lassen.
- Allie** Als nächstes soll meine Tante dran sein. Was haben sie damit gemeint?
- Justus** Hm, sie wollen die Halskette. Deine Tante scheint jedoch nicht gewillt zu sein, sie herauszurücken. Sie will Asmodi die Imitation andrehen.
- Peter** Sie ahnt nicht, wie gefährlich diese Männer sind. Die werden sich auf keinen Fall mit der Imitation zufrieden geben.
- Allie** Die echte Kette bekommen sie aber auch nicht. Die habe ich nämlich inzwischen gefunden und anderswo versteckt.
- Justus** (anerkennend) Ah!
- Allie** In der Haferkiste in Indian Queens Stall.
- Peter** (lacht)
- Justus** Gut gemacht, Allie. Wir müssen jetzt etwas unternehmen, um deine Tante zu schützen. Am besten kümmern wir uns um die Konkurrenten von diesem Lebensmittelhändler Noxworth. Auf ihn ist ein Anschlag geplant.
- Bob** Na, und was sollen wir tun? Glaubst du, daß wir den Anschlag verhindern können?
- Justus** Das wird sich zeigen. Wir müssen herausfinden, ob ein Konkurrent von ihm eine vergoldete Kobra bekommen hat

Musik setzt ein

Justus Ist das der Fall, wissen wir, daß da bald etwas passieren wird.

Fahrradgeräusche, Bremsen

Stimmengewirr (ganze Szene)

Bob Da ist der Laden von Noxworth. Hm, ganz schön schmutzig.

Justus Ja, und da gegenüber ist noch ein Lebensmittelladen: Hendricks. Wild, Feinkost und Geflügel. Das muß er sein. Kommt, wir gehen hin und reden mit Mr. Hendricks.

Schritte

Peter Ah, er ist gerade dabei, seinen Laden abzuschließen – Mittagspause.

Justus Mr. Hendricks?

Hendricks Tut mir leid, jetzt ist geschlossen.

Justus Sie haben die Schlange bekommen.

Hendricks (ungeduldig) Was ist los?

Justus Sie haben die Schlange bekommen. Das ist eine Warnung.

Hendricks (verärgert) Ach, habt ihr die hergebracht, hm? Wenn ja, dann dreh' ich euch den Hals um.

Justus Nein, wir haben die Schlange nichts gebracht, aber wir wissen, daß es eine Kobra mit Augen aus Glassteinen ist. Wie ist sie bei ihnen angekommen?

Hendricks Ich war ein paar Minuten nicht im Laden. Als ich wieder hereinkam, da stand das Ding auf der Theke.

Justus Ah, ich verstehe.

Hendricks Ach, du verstehst? Ich muß wohl die Polizei rufen, was.

Bettler Kaffee! Haben Sie eine Tasse Kaffee für mich?

Hendricks (genervt) Verschwinde, hau ab, hier wird nicht gebettelt.

Bettler Bitte, eine Tasse Kaffee. Und vielleicht ein Brötchen dazu. Ich habe seit zwei Tagen nichts gegessen.

Hendricks (genervt) Na schön, damit Du Ruhe gibst. Hier hast du ein paar Dollar. Mein Laden ist zu, kauf dir drüben was.

Bettler Danke, Sir. Sie sind ein guter Mensch.

Poltern, Bettler stolpert

Bettler (Schmerzenslaute)

Allie Helft ihm, er ist über die Obstkiste gestolpert.

Bettler (durcheinander) Nichts passiert, verzeihen Sie.

Allie Hey Sie, Sie haben etwas verloren. Ihr Radio ist ihnen runtergefallen.

- Justus** Allie! Bitte gib das her.
- Hendricks** Um Himmels Willen!
- Allie** Was ist das? Was ist denn los?
- Hendricks** Los, gibt's her, schnell! Und weg damit!
- Schnelle Schritte
entferntes Explosionsgeräusch*
- Allie** Eine Bombe!
- Zweites Explosionsgeräusch*
- Peter** Er hat sie genau vor Noxworths Laden geworfen.
- klirren zerberstender Scheiben
aufgeregte Stimmen*
- Hendricks** Den verfluchten Bettler schnapp ich mir. Wartet
- sich entfernende schnelle Schritte*
- Allie** Eine Bombe war das! Und ich dachte, es ist ein Radio.
- Peter** Herzchen, du bist zu wohlbehütet aufgewachsen. Ein echter Landstreicher dürfte kaum ein Radio besitzen.
- Bob** Sehr euch das an! Hendricks hat den Kerl.
- Musik setzt ein*
- Peter** (erfreut) Er hat ihn zu Boden gestreckt. Ich würde sagen mit einem klassischen K.O-Schlag.
- Erzähler** Mr. Hendricks übergab den Landstreicher der Polizei und diese holte bald aus ihm heraus, wer ihm den Auftrag gegeben hatte, die Bombe zu legen. Eine Stunde später waren Asmodi und der Wächter des Hauses im Torrente Canyon verhaftet. Der geheimnisvolle Dr. Shaitan aber schien wie vom Erdboden verschluckt. Allie und die drei Detektive fuhren mit Patrick zum Haus der Jamisons zurück.
- Zuschlagen der Autotüren*
- Justus** Vielen Dank, Patrick. Ich komme gleich nach hause.
- Anlassen des Motors
Schritte auf Kies*
- Allie** Alles ist ruhig. Meine Tante scheint nicht da zu sein. Ich seh mal nach.
- Pritschenwagen fährt weg*
- Peter** Und was machen wir? Der Fall ist doch so gut wie gelöst. Wir wissen, daß Asmodi und Dr. Shaitan die Kultanhänger betrogen haben, indem sie ihnen etwas vorspielten.
- Bob** Ja, aber deswegen sind die Anhänger des Kults noch nicht von ihrem Aberglauben befreit.

- Justus** Wichtig ist, daß ihnen nicht gelungen ist, Tante Patricia die Kette zu klauen. Und unser Auftrag war, Asmodi aus dem Haus zu vertreiben, und das haben wir geschafft.
- Bob** Allie kommt zurück. Dr. Shaitan ist bei ihr! (erschrocken) Er hat eine Pistole!
- Peter (erschrocken) Schnell weg!
- Schritte auf Kies*
- Dr. Shaitan** Nein! Hiergeblieben! Oder ich erschieße das Mädchen!
- Allie** (verzweifelt) Ich hab ihm verraten, wo die Halskette ist. Ich mußte es tun.
- Dr. Shaitan** Alle zur Garage! Zum Pferd. Los, los!
- Peter** (hilflos) Wir gehen ja schon!
- Dr. Shaitan** Tür auf, los, Tempo! Hole die Kette aus dem Haferkasten, Dicker!
- quietschendes Toröffnen*
- Justus** Ich?
- Dr. Shaitan** Natürlich! Wer ist denn hier sonst noch dick außer Dir? (lacht)
- Peter** Queenie, los!
- Justus** Los!
- Pferd wiehert*
- Allie** Beiß ihn Queenie, los, beiß ihn!
- Dr. Shaitan** (entfernt) Nein, Au!
- Schuß*
Pferd wiehert
- Dr. Shaitan** Ah, dieser Teufel hat mich gebissen!
- Justus** Hände hoch, Dr. Shaitan, das Spiel ist aus.
- Bentley** (entfernt, kommt näher) Allie! Justus, ist alles in Ordnung?
- Allie** Bentley, unser Hausmann!
- Bentley** Nicht Bentley, Allie. Ich bin Professor Barrister.
- Bob** Der Professor, der die Bücher über Hexerei und Magie geschrieben hat?
- Bentley** Genau der. Ich wollte herausfinden, was hier gespielt wird. Jetzt bin ich hier, weil ich Mrs. Osborne helfen möchte. Diese Verbrecher haben ihn nämlich eine Schlange geschickt.
- Allie** Die Arme!
- Bentley** Ja! Sie ist völlig deprimiert. Aber das ist kein Problem. Ich werde ihr helfen, den Schock zu überwinden, den sie erlitten hat.
- Peter** Aber wieso hat Shaitan ihr die Schlange geschickt? Wieso Shaitan?
- Dr. Shaitan** Weil diese dumme Kuh geglaubt hat, mich mit einer Imitation der Kette hereinlegen zu können.

- Justus** Sie hätten den Rat Asmodi annehmen sollen. Sie hätten verschwinden sollen. Aber darüber können Sie jetzt im Gefängnis nachdenken.
- Dr. Shaitan** Du weiß, was Asmodi mir geraten hat?
- Justus** Ja, das weiß ich. Was ich nicht weiß ist, wie sie es geschafft haben, in dem aufsteigenden Weihrauch eine Kobra erscheinen zu lassen.
- Dr. Shaitan** Ach das. (lacht) Ein lächerlicher einfacher Trick. Dazu haben wir einen Filmprojektor benutzt.
- Justus** Ach, jetzt verstehe ich. Und Asmodi mußte singen, um das Rattern des Projektors zu übertönen. Er hat doch gesungen, nicht wahr?
- Dr. Shaitan** Ja, verdammt. Er hat gesungen, mit geschlossenen Lippen. Als Bauchredner kann er das.
- Bentley** Justus, gib mir die Pistole. Und dann ruft endlich die Polizei!
- Dr. Shaitan** Ich brauche einen Arzt (stöhnt) Das Pferd hat mich gebissen! Mein Arm blutet. Er tut scheußlich weh.
- Peter** Das Pferd?
- Justus** (entfernt) Welches Pferd?
- Peter** Welches Pferd?
- Bob** (entfernt) Da ist doch keins.
- Dr. Shaitan** Das da!
Pferd wiehert
- Dr. Shaitan** Seht ihr es nicht?
- Peter** Nein! Das ist nur eine Projektion!
- Justus** (entfernt) Reingefallen!
- Peter** Die Schmerzen bilden sie sich auch nur ein. Hat ihnen zufällig jemand eine Schlange geschickt, Dr. Satan?
- Justus, Peter, Bob, Allie** (lachen) Beginn Abschluslacher
- Dr. Shaitan** Sei still, Du! Sei still!
Schlusmusik